Die Pommerschen Sphingiden, Bombyciden und Noctuinen.

Von
Professor Dr. **Hering.**

(Fortsetzung von S. 140.)

Sesiiden.

1. Trochil. *melanocephalum* Dalm. *Laphriaeformis* Hübn. Bis vor wenigen Jahren ziemlich häufig um und an den Allee-Bäumen (populus tremula) der Falkenwalder Chaussee Ende Juni und Anfang Juli. Seit diese abgehauen sind, wurde der Falter nicht mehr gefunden.

2. Sciapt. *tabaniformis* Rott. asiliformis SV. Die R. nicht selten in strauchartigen jungen popul. trem., doch auch bisweilen in alten Bäumen, bei Eckerberg und Vogelsang im Mai.

3. Sesia *scoliaeforme*. R. im Frühling in Birken, bei Stepenitz, Grambow etc.

4. Ses. *cynipiformis* Esp. (*asiliformis* Rott.). R. in Eichen. (Nach Plötz auch an Pappeln.) Bei Vogelsang und im Schrey bei Garz a. O. im Juni und Juli selten.

5. Ses. *Myopaeformis*. R. unter der Rinde der Apfelbäume und Ebereschen, besonders in frei an den Wegen stehenden; oft bei Stettin so häufig, daß die Bäume, die sie zahlreich besetzt hatten, abstarben. Falter im Mai und Juni.

6. Ses. *culiciformis*. Die R. unter Birkenrinde. Der F. findet sich fast alljährlich im Juni an den Birken bei Carolinenhorst.

7. Ses. *formicaeformis*. R. in Weiden. F. im Juni bei Rosengarten und an andern Orten.

8. *Philanthiformis* Lasp.
9. *Tenthrediniformis* Lasp.
} Beide selten in der Nähe von Stettin, z. B. bei Nemitz, im Juni.

10. Bembec. *hylaeiformis* in wildwachsenden und in Garten-Himbeersträuchern im Juni und Juli bei Stettin, bei Stadt Daber (Roggow) etc.

Zygaeniden.

1. und 2. Ueber Zyg. *Minos* und *Heringi*, welche nie gleichzeitig, meist an verschiedenen Orten mit verschiedener Raupe vorkommen und von denen *Heringi* Zell. ausschließlich

auf Thym. serpyll. (niemals variirend) lebt (bei Damm. Tantow, Vogelsang, den Bachmühlen, R. im Juli, F. im August) habe ich mich ausführlich gegen Prof. Zeller ausgesprochen (s. entom. Zeit., Jahrg. V, S. 41 u. f. und VII. Jahrg., S. 235) und halte das Artrecht nach meinen durch viele Jahre bestätigten Erfahrungen in Betreff der Zyg. Heringi aufrecht.

3. *Achilleae* bisher nur an den Schwalbenbergen bei Garz a. O. vereinzelt gefunden im Juli.

4. *trifolii* auf Wiesen an der Plöne bei Damm, bei Finkenwalde und Tantow häufig. R. um den Anfang des Juni, F. im Juli und August.

5. Die von mir im 2. Jahrg. der entom. Zeit., S. 16. genannte *angelicae* kommt in Pommern nicht vor.

6. *Ephialtes* v. *Peucedani.* R. an Coronilla varia, häufig an den Schwalbenbergen im Juli, auch die var. Athamantae. Zuweilen zeigen sich die rothen Flecke der Oberflügel weiß angeflogen.

7. *carniolica* bei Garz, Tantow (neben der nach Greifenhagen führenden Chaussee), sehr selten bei Stettin; die F. von der gewöhnlichen Färbung, nur fehlt öfter der rothe Leibring. Die Form v. Berolinensis selten.

Naclia

ancilla wenig verbreitet, bei Labes gefunden, auch bei Misdroy, und nach Büttner nicht selten in der 1. Hälfte des Juli in der Forst von Messenthin.

III. Bombyciden.

1. Nycteoliden.

1. Sarrothr. *undulana* Hb. *Revayana* SV. R. im ersten Frühling auf Eichen und Weiden, F. im August und zu Anfang des Septbr., auf den Möllenwiesen bei Stettin, bei Misdroy. Stepenitz, Messenthin, Vogelsang, Nemitz nicht gemein.

ab. *ramosana* fand ich im August bei Stepenitz, Büttner bei Messenthin vereinzelt.

ab. *degenerana* bei Misdroy an salix caprea (Miller).

v. *dilutana* bei Messenthin an Eichen.

v. *punctana* im Julow, häufiger im Garzer Schrey (Büttner).

2. Ear. *vernana.* R. nicht selten in manchen Jahren. auf den obersten Spitzen der jungen Triebe von populus alba eingesponnen. vom Juli bis zum September. F. im Mai und Anfangs Juni (meist im nächsten Jahr sich aus der Puppe entwickelnd); in den Festungswerken von Fort Preußen. bei Nemitz, Hökendorf. in Frauendorf. bei Stargard und Stepenitz.

3. Ear. *Clorana* fast überall, wo Weiden stehen, am häufigsten an salix viminalis, deren Spitzen die Raupen cylinderförmig zusammen ziehen. Die R. findet man zweimal, im Juni und später bis in die letzten Tage des Septbr. Von dieser 2. Generation kommt der F. im Frühling zur Entwickelung.

4. Hylophila *Prasinana.* R. auf Eichen und Buchen im September, der F. im Juni. Gemein bei Vogelsang, Messenthin, bei Stepenitz und im Garzer Schrey.

5. Hyloph. *bicolorana.* R. auf Eichen; minder häufig als die vorige Art, bei Vogelsang, Stepenitz, Hökendorf, im Garzer Schrey.

2. Lithosiden.

1. Nola *cucullatella.* Die R. ziemlich häufig in den Blüten der Ebereschen, auch an Apfelbäumen. F. im Juni.

2. Nola *strigula.* R. an Buchen, Eichen und Linden im Mai und Anfang des Juni. F. im Juli.

3. Nola *confusalis.* R. an Eichen. F. im Mai, beim Wussower Forsthause.

4. Nola *centonalis.* Der F. nicht selten, oft gemein, bei Carolinenhorst im Juli. Die R. auf betula alba und populus tremula.

5. Nudaria *senex* selten bei Grabow, häufiger im Schrey an sumpfigen Stellen. Der F. fliegt gegen Abend Ende Juli und Anfangs August. (S. entom. Zeit. S. 7 des 3. Jahrg.).

6. Nudar. *mundana* sehr selten bei Stettin, Anclam (Triepke) im Juni und Juli.

7. Calligenia *miniata* Forst. (*rosea* Fabr.). Die R. auf Eichen und Birken bei Carolinenhorst, Vogelsang, Grambow, Schrey, den Bachmühlen, bei Stepenitz etc. Der F. zuweilen sehr häufig im Juni und Juli. Bei Stepenitz fand ich eine durchaus gelbe Aberration.

8. Setina *irrorella.* Die R. im Mai und Juni an Stein- und Erdflechten, F. überall häufig im Juli und Anfang August an Stellen, wo die Raupe ihre Nahrung findet.

9. Setina *Kuhlweini.* Den F. fand ich bisher ausschließlich und zahlreich an lichten Stellen der Raddacker Kiefern beim Seebad Divenow im Juli.

Aberr. *compluta* Fr. F. selten in der Forst von Warsow im Juli.

10. Setina *mesomella.* Falter häufig im Juni und Juli bei Carolinenhorst und an vielen anderen Stellen.

11. Lithosia *muscerda* (s. entom. Zeit. III, S. 6). F. im Juli und August beim Forsthause von Wussow, Stepenitz, Vogelsang, Hökendorf.

12. Lithos. *griseola* bei Stettin (Plantage) und Vogelsang nicht häufig, 1876 sehr gemein im Garzer Schrey im Juli und August. Die R. soll nach Büttner an alnus glutinosa leben.

13. Lithos. *deplana* Esp. (Depressa Esp. Helveola O.) Die R. fand ich sehr zahlreich an Flechten der Kiefernstämme im Walde bei Eckerberg im Anfange des Juni. Der F. in Kiefernwäldern, auch im Garzer Schrey, Ende Juni und im Juli.

14. u. 15. Lithos. *lurideola* und *complana* (Ent. Zeit. III, 6). Erstere bei Hökendorf und im Garzer Schrey nicht selten, letztere gemein.

16. Lithos. *unita* und var. arideola (s. Ent. Zeit. V, 415).

17. Lithos. *lutarella*. R. an Stein- und Sandflechten, an letzteren besonders in lichten Kiefernschonungen im Juni. F. Ende Juli und Anfangs August; bei Damm sehr gemein; auch an vielen andern Stellen nicht selten.

18. Lithos. *pallifrons* ist nach den Beobachtungen der hiesigen Lepidopteristen eigene Art. Uebergänge haben wir nie gefunden. Die Raupen sind zwar ziemlich gleichzeitig, in der Regel die von pallifrons später, aber stets verschieden von einander. An Steinflechten fanden wir sie nie. Die R. Ende Juni und Juli. Der F. Ende Juli und im August bei Damm, Divenow, Nemitz, Vogelsang.

19. Lithos. *sororcula* überall in Eichen- und Buchenwäldern häufig im Mai und Juni. R. nach Büttner im Herbst an den Flechten der Bäume.

20. Gnophria *quadra*. R. sehr häufig an den Flechten der Waldbäume, z. B. bei Carolinenhorst an den Stämmen der Kiefern im Mai und Juni; der F. Ende Juli und im August.

21. Gnophr. *rubricollis*. Die R. im Septbr. nicht selten in der Forst bei Vogelsang, wo wir sie von Eichen klopften, doch lebt sie auch an den Flechten der Buchen und Kiefern. Der F. im Juni und zu Anfang des Juli.

3. **Arctiiden.**

1. Emydia *grammica* (s. Ent. Zeit. III, 13).

2. Emyd. *cribrum* (s. ebenda). Oft sehr gemein am Ostseestrande bei Misdroy, Nemitz, in lichten Kiefernschonungen bei Damm Mitte bis Ende Juli. Die R. an Poa und andern Gräsern, schwer zu ziehen. Sie ist schwarz. Statt des gelben Strichs der R. von Grammica hat sie einen weißen Rückenstreifen.

3. Euchelia *Jacobaeae.* R. häufig an Senecio Jacobaea und paludosus, in 2 Generationen. F. Ende Mai und Juni, dann Ende Juli bis in den August.

4. Nemeophila *Russula* fast überall in Wäldern und auf freien Grasplätzen. R. auf Gräsern versteckt lebend, sehr lebendig, im April und Mai. F. im Juni und Juli. Die R. frißt auch Calluna vulgaris.

5. Nemeoph. *Plantaginis* fehlt bei Stettin, kommt aber an der Ostseite des Gollenbergs, z. B. bei Carwitz bei Cöslin im Juli im Walde vor.

6. Callimorpha *Dominula.* Die R. nicht selten im Mai an wilden Himbeersträuchern, Urtica dioica, Salix caprea, bei Nemitz, Grambow, Colonie Neu-Rosengarten, Stepenitz. F. im Juni.

7. Pleretes *Matronula.* Die R. in manchen Jahren nicht selten bei Vogelsang an Lonicera xylost. im Herbst, dann weißfarbig und noch klein. Wir klopften sie in den Schirm theils von Lonic., theils von Coryl. avellana. Am besten füttert man sie mit Lonic. xylost. Sie durchlebt mit sehr seltenen Ausnahmen zwei Winter, wird braun, nimmt im 2. Frühling fast keine Nahrung mehr und liefert den F. im Juni. Erwachsen findet man die R. sehr selten, weil sie sich sehr versteckt hält, z. B. unten am Stamme der Buche unter dem Moose. Seit 7 Jahren ist der F. nicht gefunden, die R. nur ganz vereinzelt. Sie kommt auch bei Stepenitz und Hohenbrück in den dortigen Königl. Forsten vor.

8. Arctia *Caja* (s. Ent. Zeit. III, 17). Die R. polyphag, bis in den Juni. F. meist erst im August.

9. Arct. *villica.* R. in manchen Jahren nicht selten (Ent. Zeit. III, 16). lebt an tritieum repens, frißt auch Stachelbeerblätter. Die Flecke der Oberflügel sind selten statt weiß gelblich, wie wir sie bei den Exemplaren des Südens gewöhnlich sehen. Der F. entwickelt sich im Juni.

10. Arct. *purpurata* (s. Ent. Zeit. III, 14). R. bei Krekow, Vogelsang, Carolinenhorst, um den Anfang des Juni erwachsen.

11. Arct. *Hebe* (s. Ent. Zeit. III, 17). R. im April an Draba verna auf Brachfeldern bei Nemitz, Vogelsang, Pionier-Uebungsplatz bei Stettin, Grambow etc.

12. Arct. *aulica.* Ueber diese Art habe ich ausführlich in der Ent. Zeit. III, 15, berichtet.

13. Spilosoma *fuliginosa* (s. Ent. Zeit. III, 17). Die R. fand ich selbst auf dem Eise der Möllenwiesen im Winter bei hellem Sonnenschein.

14. Spilos. *mendica*. R. polyphag, im Herbst erwachsen. F. im Juni bei Stettin, Carolinenhorst, Vogelsang.

15. Spilos. *lubricipeda*. ⎫ Ueberall gemein. R. polyphag,
16. „ *menthastri*. ⎭ im Herbst erwachsen.

17. „ *urticae*. Die R. im Juli und August an grasreichen Stellen, auch auf den Oderwiesen und Grambower Sümpfen. Sie ist zuweilen sehr zahlreich zu finden, leidet aber noch häufiger als die R. von Aulica an derselben Schimmelkrankheit wie diese, (s. Ent. Zeit. III, 15). Der F. im Mai.

4. Hepialiden.

Das Genus Hepialus hatte ich durch ein Versehen in meiner ersten Uebersicht Pommerscher Falter ganz ausgelassen. Was davon hier vorkommt, trage ich nunmehr vollständig nach.

1. Hepial. *humuli* nicht häufig. Der F. fliegt im Juli und Anfangs August auf den Möllenwiesen bei Stettin, im Schrey bei Garz, und wohl überall, wo Humulus Lupulus zahlreich wächst.

2. Hepial. *Velleda*. Ende Juni und im Anfang des Juli findet sich der F. zuweilen nicht selten, wo Pteris aquilina vorkommt, an deren Wurzeln die R. lebt, z. B. bei Carolinenhorst, seltner bei Nemitz, im Julow und im Laubwalde bei Vogelsang.

3. Hepial. *Sylvinus* ziemlich selten im Juli bis zum Anfang des August in den Plantagen bei Stettin, im Logengarten, bei Vogelsang und im Julow.

4. Hepial. *Lupulinus* selten; wir fanden den F. im Juli in Frauendorf und an andern Stellen.

5. Hepial. *Hecta* häufig im Juni und Anfangs Juli bei Vogelsang, im Julow, bei Stepenitz und Carolinenhorst. R. an den Wurzeln von Vaccinien (Büttner).

5. Cossiden.

1. Cossus *ligniperda* überall nicht selten. Die R. in Pappeln, Weiden, Espen, Linden etc., selbst in alten Pfählen, auch von Kiefernholz. F. im Juni, sehr selten noch im August.

2. Zeuzera *Pyrina* L. aesculi L. nicht häufig. R. in Eschen, in Apfel- und Birnenbäumen, meist in den Zweigen derselben. F. Ende Juni und zu Anfang des Juli.

3. Phragmatoecia *castaneae* Hb. *arundinis* Hb. selten auf den Möllenwiesen bei Stettin, bei Frauendorf und Gotzlow. R. in den Wurzeln von arundo phragmit. In Swinemünde wurde der F. (Anfang des Juli) in manchen Jahren häufig gezogen.

6. Cochliopoden.

1. Cochliopoda (Heterogenea Kn.) *Limacodes* Hufn. *Testudo* SV. R. in Laubwäldern an Eichen und Buchen im September. F. ziemlich häufig im Juni bei Vogelsang, Messenthin, Grambow, im Julow, bei Hökendorf, Stepenitz und im Garzer Schrey.

2. Cochliopoda *asella*. R. bezw. Puppe bei Vogelsang und Messenthin häufig in manchen Jahren, auf fagus silvat., Carpin. betul. im Herbst. F. im Juni. Wocke giebt als Futterpflanze Haseln, Linde und Eiche an. Büttner richtete in Folge dessen auf diese Bäume seine besondere Aufmerksamkeit. Das Ergebniß war: während die R. auf fagus und carpinus so gemein war, daß er in 2—3 Stunden mehrere hundert Gespinnste fand (die R. nahm er nicht mit); sich auf coryl. avell. nicht eine Raupe oder Gespinnst entdecken ließ; was um so auffallender war, als die Blätter derselben sich mit Buchenzweigen vielfach berührten.

7. Psychiden.

1. Psyche *unicolor* Hufn. graminella SV. R. erwachsen im Juni, F. im Juli, erstere gemein in Kiefernwäldern, seltener im Laubwalde angesponnen an den Stämmen oder niederen Pflanzen.

2. *Villosella*. R. nicht eben selten in Kiefernwäldern an den Stämmen befestigt im Mai. Speyer bezweifelte ihr Vorkommen in unserer Gegend. Ich kann jedoch versichern, daß ich das Männchen mehrmals gezogen habe, und daß es in Nichts verschieden ist von Exemplaren aus Ungarn und Oesterreich. Die meisten Raupen lieferten jedoch weibliche Stücke. Wir fanden sie bei Nemitz, Vogelsang und Carolinenhorst.

3. Psyche (var.?) *Stetinensis*. Früher war die R. bei Linchen an der Chaussee nach Pasewalk, die durch Kiefernwald führte, in männlichen und weiblichen Exemplaren im Mai an den Chausseebäumen oder an Calluna vulg. an den Gräben des Weges nicht selten, später nach Abholzung des Waldes sehr vereinzelt. Der F. entwickelte sich im Juli. Ob die bei Damm an der Gollnower Chaussee und auf den Wiesen oder die bei Carolinenhorst zahlreich vorkommenden Säcke der Stetinensis oder (wie Büttner behauptete) der Viadrina angehörten, wage ich nicht zu entscheiden, möchte es aber nach Dr. Standfuß' Beobachtungen bezweifeln. Ich habe nie aus den zuletzt erwähnten Säcken ein ♂ gezogen, wohl aber Prof.

Zeller, der leider die ausgeschlüpften Männchen erst im Gefäß fand, als sie bereits abgeflogen waren.

4. Psyche *Graslinella* B. *atra* Frr. Diesen Falter haben wir seit dem Jahr 1842 mehrmals gezogen. Der mit einem weißlichen Gespinnst überzogene Sack der Raupe fand sich häufig im Juli an Calluna vulg. in der Stepenitzer Forst und bei Carolinenhorst. Der F. im Mai und Anfang des Juni. Die R. läßt sich wohl am sichersten mit Ranunculaceen (z. B. ficaria) erziehen.

Psyche *plumifera* wird irrig Ent. Zeit. III, S. 8, als in Pommern vorkommend angegeben.

5. Psyche *muscella* führen Paul und Plötz als bei Grubenhagen gefunden an, auf hieracium lebend.

6. Psyche *hirsutella* Hbr. *calvella* O. Die R. Ende Mai und Juni an Grashalmen und Baumstämmen hängend, soll nach Plötz an R. frangula leben (gewiß auch an andern Futterpflanzen). Der F. fliegt im Juli; er fand sich bei Vogelsang, Carolinenhorst, Grambow und Nemitz, doch ziemlich selten.

7. Psyche *opacella* ♂ fand Büttner Ende Mai bei Vogelsang im Kiefernwalde.

8. Epichnopteryx v. *Heringi* (wohl zu Pulla, nicht, wie Staudinger anführt, zu Sieboldii zu ziehen) constant kleiner als die Schlesische und am Harz vorkommende Pulla. Der F. im Mai bis Anfang des Juni, der Sack der Raupe wesentlich nicht anders als bei Pulla; zuweilen häufig an dem Grase des Glacis der Festungswerke vor dem Berliner Thor und des Fort Preußen, auch bei Vogelsang, Nemitz, Grambow. Er fliegt besonders Morgens im Sonnenschein. v. Heinemann behauptet einen Unterschied der Fühler gegen Pulla zu finden. S. seine Schmetterl. Deutschl. 1, 186.

9. Epichnopt. *Helicinella* fand Büttner als R. selten an Echium vulgare, viel häufiger auf den Vorbergen des Garzer Schrey an Anthyllis vulnerar. und Cerastium arvense.

10. Fumea *intermediella* Brd. *nitidella* O. Der Sack in allen Wäldern, Gärten (meist an den Zäunen angesponnen), sehr gemein. F. Ende Juni bis in den Juli.

11. Fumea *Betulina* Z. R. an den Eichen unweit der 7 Bachmühlen bei Stettin, auch bei Messenthin und Nemitz Ende Mai und Anfang des Juni, F. zu Ende des Juni, nicht eben selten.

12. Fumea *sepium* Spr. von Büttner mehrmals gezogen. Der glockenförmige Sack an den Flechten der Bretterzäune und der Kiefern im Juni. F. im Juli.

(Fortsetzung folgt.)
